

zum SFB-Ausschuss am 21.03.2018, TOP 4

**Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.**

**Landkreis Ebersberg**

Ebersberg, 08.03.2018

Az. 11/2

Zuständig: Hubert Schulze, ☎ 08092-823-169

**Vorgesehene Beratungsreihenfolge**

SFB-Ausschuss am 21.03.2018, Ö

**Humboldt-Gymnasium Vaterstetten; Antrag der Schule vom 28.09.2017 auf einen zusätzlichen Veranstaltungsraum im Zuge der Erweiterung**

Anlage\_1\_Varianten\_Veranstaltungsraum

Anlage\_2\_Schreiben\_HGV\_24\_01\_18\_Veranstaltungsraum

Anlage\_3\_28\_09\_17\_Schreiben\_HGV

### **Sitzungsvorlage 2018/3090/1**

#### **I. Sachverhalt:**

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im

Kreistag am 23.10.2017, TOP 4ö

LSV-Ausschuss am 13.03.2017, TOP 4ö

Nach entsprechender Vorberatung hat der Kreistag im Rahmen des Masterplans Schulen einstimmig beschlossen:

- 1.3 *Der Umgang mit den Flächen für moderne Unterrichtsgestaltung wird individuell auf Antrag einer Schule geprüft.*
- 1.4 *Die Gymnasien des Landkreises sollen im Hinblick auf das neue bayerische Gymnasium unter Berücksichtigung des Konnexitätsprinzips auf G 9 ausgebaut werden.*
  
3. *Humboldt-Gymnasium Vaterstetten*
  - 3.1 *Mit Beschluss des Kreistages vom 24.07.2017 wird das Gymnasium Vaterstetten auf 1.500 Schüler ausgebaut (bereits beschlossen).*
  - 3.2 *Auf die Warteliste soll die mittelfristige Errichtung einer weiteren Halleneinheit gesetzt werden.*

#### **Zu 3.1 Startbeschluss**

Bereits in seiner Sitzung vom 24.07.2017 hatte der Kreistag beschlossen, das Humboldt-Gymnasium Vaterstetten insbesondere wegen der Umstellung auf das neunstufige Gymnasium auf 1.500 Schüler auszubauen und die Containerklassenzimmer zu ersetzen. Die Maßnahme wurde für 2018 von der Warteliste genommen (Startbeschluss).

Die Soll-Raumprogramme der Regierung von Oberbayern, von deren Einhaltung die schulaufsichtliche Genehmigung und FAG-Förderung abhängt, werden derzeit grundlegend überarbeitet. Neben der Anpassung an die Anforderungen des neuen bayerischen Gymnasiums soll auch eine bayernweite Harmonisierung erreicht werden. Bis die neuen Raumprogramme in Kraft treten, kann sich die Verwaltung in Absprache mit der Regierung weiterhin an den bisherigen Vorgaben orientieren, sie muss dann aber den zusätzlichen Raumbedarf der zusätzlichen Jahrgangsstufe „hochrechnen“.

Ausgehend von 1.500 Schülern und der aktuellen bayerischen Klassenfrequenz von 23,4 Schülern/Klasse wird das Humboldt-Gymnasium auf 50 Klassen ausgebaut.

Im Raumprogramm für die Erweiterung sind folgende Bedarfe dargestellt:

- 7 Klassenräume à 66 m<sup>2</sup>
- 4 Ausweichräume à 60/66 m<sup>2</sup>
- 6 Lehr- und Nebenräume der Naturwissenschaften
- 7 IT-Räume/1 Nebenraum
- 2 Lernlandschaften à 150 m<sup>2</sup>
- 1 Multifunktionsraum (ca. 400 m<sup>2</sup> - entspricht der Größe einer Einfachhalle)

#### Zu 1.4 Konnexität<sup>1</sup> durch das neue bayerische Gymnasium

Hinsichtlich der staatlichen Förderung muss jeweils unterschieden werden, ob die geplanten Maßnahmen auf die allgemeine Bevölkerungsentwicklung oder die Einführung des neunjährigen neuen bayerischen Gymnasiums zurückzuführen sind.

Durch das Konnexitätsprinzip müsste der Freistaat Bayern zu 100 % für den Kostenanteil aufkommen, der dem neunjährigen Gymnasialmodell zuzuordnen ist. Pauschal kann festgestellt werden, dass sich die Schülerzahl um einen Jahrgang, also um rund 12,5 % erhöhen wird.

Ein direkter Vergleich der Flächenbedarfe von acht- und neunjährigem Gymnasium ist erst dann möglich, wenn die neuen Raumprogramme festgelegt sind. Im Rahmen des Förderantrages wird die Verwaltung diese Flächen gesondert ausweisen und auf eine 100 %ige Bezuschussung hinwirken.

Die reguläre FAG-Förderung (vgl. Auswirkungen auf den Haushalt) liegt regelmäßig bei 25 % der förderfähigen Gesamtkosten.

---

<sup>1</sup> Bereits zur G8-Einführung wurde durch Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 27. Dezember 2004 „Förderung von Investitionen im Hinblick auf die Einführung des achtjährigen Gymnasiums hier: Kostenausgleich nach dem Konnexitätsprinzip im Zusammenhang mit dem Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB)“ eine pauschalierte Kostenerstattung gewährt.

### Zu 1.3 Flächen für moderne Unterrichtsgestaltung

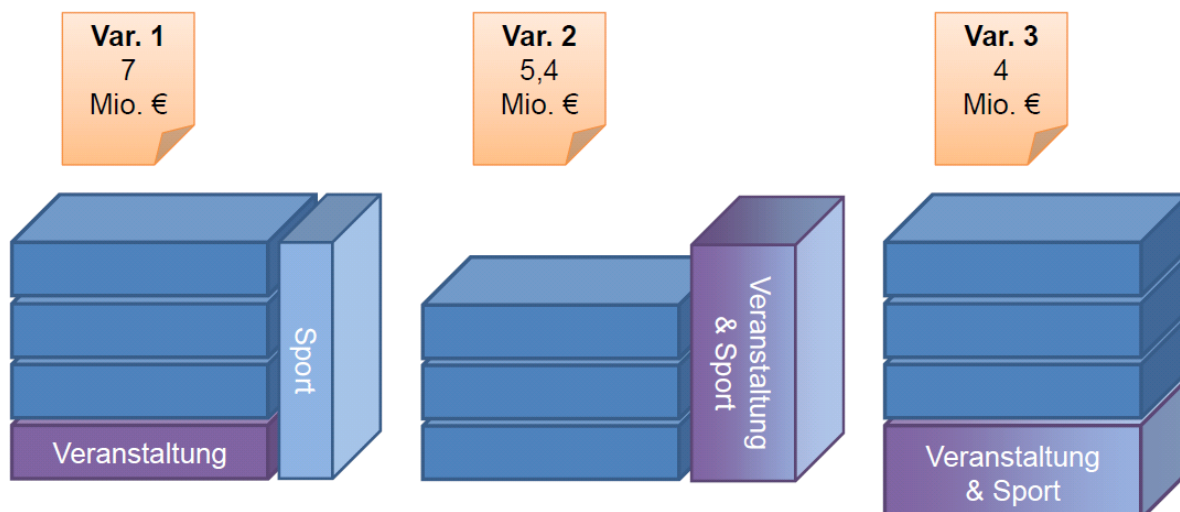
Auf Wunsch und in Absprache mit der Schule wurden im Raumprogramm rund 300 m<sup>2</sup> für die Zusatzflächen eingeplant. Diese Flächen sollen nach dem pädagogischen Konzept (siehe Anlage 2) jeweils in räumlicher Nähe der Klassenräume eine Rückzugsmöglichkeit für Gruppen- und Einzelarbeiten bieten.

Über den im Raumprogramm darstellbaren Flächenbedarf der einzelnen Fachschaften hinaus, wünscht sich das Humboldt-Gymnasium einen großen **Multifunktionsraum** (s. Anlage 2, Schreiben Humboldt-Gymnasium Vaterstetten vom 23.01.2018).

- Die bereits vorhandenen beiden (getrennten) Veranstaltungsflächen (Pausenhalle, Atrium, ...) erfüllen nach Größe, Zuschnitt und Fluchtwegen nicht die Anforderung für eine Versammlungsstätte.
- Verschiedene Fachschaften haben ein begründetes Interesse, um verschiedene Veranstaltungen durchführen zu können, ohne den Unterricht in den umliegenden Klassenräumen zu stören, bzw. die Veranstaltungen bei jedem Stundenwechsel unterbrechen zu müssen.
- Die Veranstaltungstechnik muss jeweils angemietet, auf- und abgebaut werden. Ohne den nicht unerheblichen Zeitaufwand zu berücksichtigen, übersteigen schon die Leihkosten einiger Jahre den Investitionsaufwand für die Installation eigener fest installierter Licht- und Tontechnik.
- Die Fläche soll vor allem für Schülertheater, Schulorchester und sonstige künstlerische Projekte genutzt werden, für die in den Fachschaften kein ausreichender Platz zur Verfügung steht.
- Auch Fachvorträge, Jahrgangsstufenversammlungen und Lehrerkonferenzen benötigen einen größeren, mit entsprechender Medientechnik ausgestatteten Raum.

Für die zusätzlich zu errichtende Fläche kann die Bauzeitverlängerung nur grob prognostiziert werden. Ohne Planung und Projektterminplan geht die Liegenschaftsverwaltung von ca. 6-9 Monaten aus. Fertigstellung und Inbetriebnahme lägen somit voraussichtlich Ende 2021.

Mit der Schulleitung wurden am 20.02.2018 drei verschiedene Varianten diskutiert, die sich in der Zusammenfassung wie folgt darstellen:



In der **Variante 1** erhält die Schule einen Veranstaltungsraum mit zentraler Lage und Aula-Funktion. Nachteile sind Verzögerungen beim Bau und ein zusätzlicher Flächenverbrauch durch den späteren notwendigen Bau einer Turnhalleneinheit im Jahr 2024. Die Kosten dieser Variante sind sehr hoch.

Bei der **Variante 2** gibt es keine Verzögerungen beim Bau. Nachteil ist, dass der Veranstaltungsraum nicht zentral gelegen ist (Turnhalle am jetzigen Sportplatz) und eine Realisierung erst zusammen mit der Turnhalle erfolgt. In dieser Variante wird die spätere Sporthalle auch für Veranstaltungen genutzt. Auch hier kommt es zu einem zusätzlichen Flächenverbrauch. Zunächst würden keine zusätzliche Kosten entstehen, ab 2024 dann aber weitere 5,4 Mio. €.

In der **Variante 3** ist der Flächenverbrauch am geringsten, weil kein zusätzlicher Flächenverbrauch entsteht. Die Erweiterung wird höher ausgeführt, der Baukörper wird etwas tiefer in die Erde geschoben. Eine Aula-Funktion erfüllt diese Ausführung zwar nicht, aber es kommt zu einer Sporthalle, die auch als Versammlungsstätte genutzt werden kann (Multi-funktionsraum). Damit entstehen erhebliche Synergien, weil die Sporthalle, die jetzt auf der Warteliste steht, gestrichen werden kann. Weil bis zur Ausführung im Jahr 2024 nicht mit 2,5 Mio. € sondern eher mit 3 Mio. Euro oder höher zu rechnen ist, entstehen die Synergieeffekte.

In der Sitzung werden die verschiedenen Varianten anhand der beiliegenden Präsentation ausführlich erläutert. Die Schulleitung und die Verwaltung sprechen sich übereinstimmend für die Realisierung der Variante 3 aus, auch wenn es dadurch zu baulichen Verzögerungen in der Umsetzung kommt (6 – 9 Monate).

In der Sitzung wird dann auch über das Ergebnis der Beratungen des LSV-Ausschusses vom 13.03.2018 berichtet. Dem LSV-Ausschuss wurde ein inhaltsgleicher Beschlussvorschlag zur Beratung vorgelegt.

### **Auswirkung auf Haushalt:**

Die Kosten eines Veranstaltungsraumes und der 5. Sporthalleneinheit betragen je nach Variante zwischen 4 – 7 Mio. €.

Die zusätzlichen Betriebskosten für den Multifunktionsraum liegen laut Vergleichsring bei rund 40.000 € jährlich.

### **II. Beschlussvorschlag:**

**Dem SFB-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

**1. Das Humboldt-Gymnasium Vaterstetten wird um folgende Flächen erweitert:**

**7 Klassenräume à 66 m<sup>2</sup>**

**4 Ausweichräume à 60/66 m<sup>2</sup>**

**6 Lehr- und Nebenräume der Naturwissenschaften**

**7 IT-Räume/1 Nebenraum**

**2 Lernlandschaften à 150 m<sup>2</sup>**

**2. Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

**Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

- 1. Im Rahmen der Erweiterung des Humboldt-Gymnasium Vaterstetten soll ein Multifunktionssaal mit Nebenräumen errichtet werden.**
- 2. Die zusätzlichen Flächen von rund 400 m<sup>2</sup> sollen**
  - Variante 1) im Erdgeschoß des Erweiterungsbaues realisiert werden.**
  - Variante 2) 2024 zusammen mit der weiteren Halleneinheit separat realisiert werden.**
  - Variante 3) zusammen mit der weiteren Halleneinheit im Erd-/Untergeschoß des Erweiterungsbaues realisiert werden.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Planungen voranzutreiben.**
- 4. Die weitere Halleneinheit wird von der Warteliste genommen.**

gez.

Hubert Schulze